



Ausbildungskonzept der TA-Gruppe

LERNEN

Lernen verstehe ich als ein aktives Aneignen von Informationen und Kompetenzen. Es ist zufällig, assoziativ, individuell, selbstgesteuert, frei, von außen schwer planbar. Wer lernt, macht sich auf ins Unbekannte, ins NochNicht. Wer die vertrauten Pfade verlässt, kommt mit Angst, Ungewissheit, Herausforderungen und seinem Mut in Kontakt. Er braucht Visionen (Sinn), Spaß am Tun und Erfolgserlebnisse.

Wenn der Lernende im Vordergrund steht, was ist dann die Aufgabe und die Rolle der Lehrenden?

Ich sehe die Rolle des Lehrenden als Coach, BegleiterIn, ErmöglicherIn, Modell, Leiter (auch Blitzab-), OrganisiererIn, BeziehungspartnerIn, OptimistIn. Ich möchte den LernerInnen Schutz bieten (z.B. in Form einer stabilen Ausbildungssituation, durch einen Ausbildungsvertrag, vor Herabsetzung durch die anderen) ihnen Wachstum ermöglichen (z.B. indem sie Lernsituationen schaffen, Ermutigungen aussprechen, das Gruppenklima gestalten) und wirksam sein (weil ich Spieleinladungen erkenne, meinen Blick auf die Realität kritisch prüfen kann und zwischen im Kontakt mit dem anderen sein und mich beobachten hin und her switchen kann). Durch eine wohlwollende, fürsorgliche und angemessen kritische Haltung möchte ich zu einer lernförderlichen Beziehung beitragen.

Das Curriculum der Weiterbildungsgruppen ist in diesem Sinne nicht linear, sondern interessengetrieben, anpassungsfähig und offen für Neues.

An jedem Wochenende werden **Modelle der Transaktionsanalyse** in den Blick genommen und vertieft. Durch Übungen, die das Theoretische mit der eigenen Person oder der beruflichen Tätigkeit verbinden, erweitert sich das Wissen und Können immer mehr.

Die TeilnehmerInnen bekommen an jedem Wochenende die Gelegenheit selbst eine **Supervision/Beratung** zu leiten und erhalten dafür Rückmeldung von den anderen TeilnehmerInnen.

Durch das handelnde Erproben können unmittelbar Inhalte mit persönlichen Fähigkeiten verknüpft werden. Schwerpunkt ist das Einüben einer beraterischen Haltung, die die eigene Sicht auf ein Thema als eine **Konstruktion von Wirklichkeit** versteht. Dies drückt sich zum Beispiel im Aushandeln von *Verträgen* aus, um einen *gemeinsamen Bezugsrahmen* herzustellen.

Professionalisierung verstehe ich als eine Steigerung der Fähigkeit zur **Selbsterkenntnis** mit dem Ziel die eigene Sichtweise als begrenzt wahrzunehmen, sich selbst gegenüber eine wohlwollende Haltung einzunehmen und anderen zugewandt begegnen zu können.

Ich möchte Sie einladen, sich mit Ihrem *freien Kind* zu verbinden. Damit ist die Fähigkeit gemeint, die in jedem steckt, mit **Freude, Neugier und Offenheit** zu lernen.



Modelle der TA im Curriculum der Weiterbildungsgruppe

Die Reihenfolge der Modelle innerhalb der Wochenenden ist nicht festgelegt. Sie ergibt sich aus der laufenden Arbeit. Ein Modell bildet den Schwerpunkt des Wochenendes und wird ausführlicher erklärt und diskutiert. Da kein Modell alleine steht, sondern eingebettet ist in das Gesamtkonzept, entstehen im Gespräch Verbindungen, die zu einem wachsenden allgemeinen Verständnis führen.

Autonomie*

<u>Ich verstehe mich</u>	<u>Ich kreiere mir ein Skript</u>	<u>Ich lebe mein Skript</u>	<u>Ich habe Kontakt mit anderen</u>	<u>Ich leite Prozesse</u>
Strukturmodell				Verträge (auch Mehrecksverträge)
Strukturelle Pathologie (Trübung, Ausschluss, Engpass (*Goulding))	Skript (Definition, Formen, Entstehung)	Bezugsrahmen (*Schiff), Redefinitionen	Transaktionen (komplementäre, gekreuzte, verdeckte)	Interventionen
Diagnoseformen der Ich-Zustände	Skript-Matrix (*Steiner)	Discounten, Passivität (Schiff*)	Funktionsmodell	Erlaubnisse (*auch Pam Lewin)
Grundpositionen (+/-)	Antreiber (Mini-Skript) (*Kahler)	Spiele	Gestaltung der Zeit	PPP's (*Crossmann)
Energie- (Carthexis-) Konzept (*Schiff)	12 Einschärfungen (*Goulding)	Drama-Dreieck (*Karpman)	Strokes (Arten und Ökonomie, *Steiner)	Neuentscheidung (*Goulding)
Grundbedürfnisse (Hunger)		Symbiose		Neubeelterung (*Schiff)
Grundgefühle (*Thompson)		Rackets (Ersatzgefühle)(u.a. *English), Rabattmarken		Übertragung, Gegenübertragung
Entwicklungspsychologische Konzepte (*Pam Lewin)				Gruppendynamik, Gruppenimago

* Autonomie steht an dieser herausragenden Stelle, weil es als übergeordnetes Entwicklungsziel in allen Modellen mitgedacht ist.